

Tempo Tore Titeljagd

präsentiert von



Verjüngungskur für Wallmenroth und Weitefeld

Fußball-Bezirksliga Ost: Vor dem ersten Spieltag liegt Spannung in der Luft

Von unserem Mitarbeiter Thorsten Stötzer

■ **Region.** Für den Kreis Altenkirchen sind in der Fußball-Bezirksliga Ost weiterhin die beiden Spielgemeinschaften aus Weitefeld und Wallmenroth vertreten. Beide Teams haben Teile ihres Kaders über die lange Sommerpause verjüngt.

SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod

Einen „heißeren Tanz“ erwartet der Ahrbacher Spielertrainer Niklas Wörsdörfer gleich zum Bezirksliga-Auftakt, denn seine Elf muss beim benachbarten Aufsteiger TuS Niederahr antreten. Beide Mannschaften kennen sich aus zahlreichen Testspielen, „und da war schon immer Zug drinnen“, erinnert sich Wörsdörfer. „Wir sind gewarnt“, beteuert er, denn „die Jungs können schon kicken“, attestiert er Niederahr vor dem Derby Klasse. Die SG Ahrbach muss sich allerdings ebenfalls nicht verstecken und hat sich bestens in der Bezirksliga Ost etabliert. Im Spieljahr 2020/2021 soll ein größerer Kader die Basis für Erfolge bilden.

„Die Neuzugänge helfen uns nicht nur in der Breite, sondern auch von der Qualität her“, betont Wörsdörfer mit Blick auf Spieler wie Steffen Decker, Marc Henkes, Jannis Meuer oder Nils Weimer. Nils Weimer ist nicht verwandt mit Florian Weimer, der die SG verlassen hat, wengleich beide im Tor spielen. Personelle Alternativen sind nötig, da die SG Ahrbach nicht frei von Verletzungssorgen ist. Jannis Meuer hat sich einen Finger gebrochen, Sebastian Frank und Martin Weber sind ebenso verletzt. Der Aufstieg ist für Wörsdörfer kein Thema, doch „hinten rumspielen“ will die SG noch weniger.

SG Alpenrod/Lochum/Nistertal/U.

Der Alpenroder Spielertrainer Timo Land laboriert an einem kaputten Kreuzband und auch sonst gibt es beim Neuling einige Verletzungssorgen. Die Vorfreude auf die neue Liga trübt das aber nicht nachhaltig. „Die Jungs haben einfach Bock. Wie wollen zeigen, dass wir verdient aufgestiegen sind“, betont Land. Zum Start im Heimspiel wartet direkt „ein richtiger Brocken“ in Form des Nachbarn SG Westerburg. Die Alpenroder gehen diese Aufgabe mit einer Mischung aus einigen erfahrenen und vielen jungen Fußballern an.

Einen Wechsel gab es auf der Position des Co-Trainers, denn Martin Müller beschränkt sich fortan auf die Arbeit des Physiotherapeuten für das Team. An seine Stelle tritt der bisherige Gastspieler Jonathan Horsch, der seinen Lebensmittelpunkt von der Eifel in den Westerwald verlegt hat. Gerrit Oettgen zählt zu den Neuen mit bekanntem Bezirksliga-Namen, kämpft jedoch mit Knieproblemen. Tim Kemper war einst in Müschenbach aktiv. Mit erst 17 Jahren könnte Marvin Elster am Sonntag im Tor stehen, er bringt Erfahrung aus Junioren-Bundesligen mit und trug etwa das Trikot von Eintracht Frankfurt. „Die anderen ärgern, aber nicht vergessen, wo wir herkommen“, ist Lands Maxime.

SG Emmerichenhain/Niederroßbach

Einen markanten Abgang muss kurz vor dem Saisonstart gegen Wirges die SG Emmerichenhain verkraften. Leistungsträger Philipp Böhmer wechselt aus der Bezirksliga Ost in die Oberliga Nordrhein-Westfalen zum 1. FC Kaan-Marienburg. „Mit dieser Personalie hatten wir natürlich fest geplant“, sagt SG-Trainer Markus Schneider, nun müsse die gesamte Mannschaft diesen Verlust kompensieren, erklärt er, denn weitere Neuzugänge seien nicht vorgesehen. Ansonsten ist Schneider froh, dass der Kader



Die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald hat sich vorgenommen, in dieser Bezirksliga-Saison im oberen Tabellendrittel zu landen. Das Team der SG, hinten von links: Benjamin Weishar, Nick Groß, Niklas Rosenkranz, Louis Pinkert, Luca Thom, Tom Micha Duisenberg; Mitte von links: Nicolai Weisang (Torwarttrainer), Jörg Mockenhaupt (Trainer), Oliver Seibel, Tim Lennart Schneider, Jan Niklas Mockenhaupt, Mario Schönberger, Arthur Becker, Fabian Lohmar, Richard Bieler (Betreuer), Heiko Schnabel (Co-Trainer); vorne von links: David Floris, Til Wölfer, Marius Meyer, Elias Ermert, Steffen Latsch, Dominik Neitzert, Mario Weisang, Joshua Weller.

Foto: bylogi

im Kern beisammen geblieben ist. Bei den Neuzugängen gibt es aber Verletzungssorgen, sie betreffen Peter Ferger und Björn Zacher, der einen Nasenbruch erlitten hat und überlegt, bald mit Maske aufzulaufen. Trainingsrückstand hat Furkan Tetik, weil er wegen eines Trauerfalls für längere Zeit in der Türkei weilte.

Alle anderen Spieler seien aber fit. Das ist auch nötig, denn der erste Spieltag bietet einen „richtigen Kracher“, wenn die EGC Wirges auf dem Hartplatz in Emmerichenhain gastiert. Für Schneider ist der Gegner bei dieser „Feuertaufe“ ein Favorit in der Bezirksliga, die SG will selbst an der Spitze mitmischen. Beide Mannschaften dürften ihre Platzierung aus der Vorsaison deutlich steigern wollen.

SV Hundsangen

Der geänderte Name – SV Hundsangen statt SG Hundsangen/Oberbach – hatte keinen Einfluss auf die Vorbereitung, berichtet Trainer Thorsten Hehl. Er ist zufrieden mit dem Verlauf der vergangenen Wochen und gibt den Klassenverbleib als Ziel aus für einen Kader, in dem sich einiges bewegt hat in der langen Pause, die coronabedingt über fünf Monate gedauert hat. So stehen als Torhüter gleich drei neue Leute zur Verfügung, viele junge Spieler kamen hinzu.

Aber auch einen Zuwachs an Erfahrung verbuchen die Hundsanger, dafür steht der aus Wirges gewechselte Stephan Bruch. Er hat nach Hehls Worten natürlich das Potenzial zum Stammspieler. Die Abschlussschwäche war ein Manko der Vorsaison, deswegen hat sich auch im Angriff personell einiges getan: Benedikt Bouillon verstärkt bereits seit dem Winter den Sturm. Kevin Haas rückt aus der Reserve auf. Auf den langfristig verletzten Luca Heinz muss der SV beim Saisonstart verzichten, „sonst können wir vollständig auf das Personal zurückgreifen“, erklärt Hehl.

Das werde auch wichtig sein angesichts des Auftaktprogramms. Seine Mannschaft beginnt in Stahlhofen beim FC Kosova. „Ein unangenehmer Platz“, meint Hehl, doch den habe man nach der Partie wenigstens hinter sich. „Wir fahren hin, um zu gewinnen“, betont der Coach.

FC Kosova Montabaur

Auf eine „wunderbare Vorbereitung“ blickt Dobri Kaltchev als Trainer FC Kosova zurück. Die positive Bilanz resultiert paradoxerweise zum Teil aus der Corona-Krise, denn die verhinderte Urlaubsreise nach Südosteuropa, was wiederum der Trainingsarbeit zugutekam. „Jetzt freuen wir uns sehr, mit einem Heimspiel zu beginnen“, sagt er vor der Partie gegen Hundsangen. Ins Derby gehen

die Kosovaren mit eher kleinen personellen Sorgen.

Zwei Langzeitverletzte fehlen: der an der Leiste lädierte Ismajl Dervishaj und Ilmi Ismajli, der sich einer Nasen-OP unterziehen musste. „Sonst sind alle fit“, und der neue Kader öffnet Perspektiven, da er breiter aufgestellt ist als zuvor.

Die taktischen Möglichkeiten wachsen, Caner Günes von den Junioren von Rot-Weiß Koblenz bietet sich etwa für die Offensive an: „Wir sind auf jeden Fall flexibler geworden. Die Neuzugänge machen einen sehr guten Eindruck“, sagt Kaltchev. Er hält es für denkbar, dass sämtliche Neulinge in der Startelf auftauchen – vielleicht aber auch noch keiner von ihnen, da müsse man die letzten Trainingseindrücke abwarten. Selbst wenn der Trainer mit den vergangenen Wochen sehr zufrieden ist, gilt auch für ihn: Eine Standortbestimmung bringt erst der erste Spieltag.

SG Müschenbach/Hachenburg

Von schwierigen Bedingungen in der Vorbereitungszeit berichtet Müschenbachs Trainer Björn Hellinghausen. Urlauber und Verletzte fehlten, und wenn jemand Erkältungssymptome zeigte, musste er natürlich vorsorglich aussetzen. Zugleich gilt: „Die Jungs, die im Training waren, haben immer Gas gegeben, auch bei Hitze.“ Wie allgemein gefordert, haben die Müschenbacher das Beste aus der Situation gemacht, ehe sie nun auf eigenem Platz die SG Wallmenroth erwarten. Justus Bonn (Zehnbruch) und Jan Lucca Schneider (Außenbanddehnung) werden verletzt ebenso fehlen, dazu fallen zwei Urlauber aus. Insgesamt setzt Hellinghausen jedoch auf einen breiten Kader, in dem auch Konkurrenzkampf gewährleistet sei. Zwar war die Stürmersuche nicht erfolgreich, doch Peter Kempf als einziger Neuzugang (aus der eigenen Jugend) überzeuge mit Willen und Kopfballstärke.

Kempf stand beim Sieg in der ersten Runde des Rheinlandpokals in Miehlen in der Startelf. Diese Begegnung rechnet Hellinghausen aber noch nicht als Standortbestimmung. „Es werden Kleinigkeiten entscheiden bei unserem Auftaktprogramm“, sagt er. Bei Wallmenroth sieht er ähnliche Voraussetzungen wie im eigenen Verein, deswegen seien „ein harter Kampf und ein enges Match“ zu erwarten.

TuS Niederahr

Der TuS Niederahr ist neu in der Bezirksliga Ost, Markus Lehmler geht hingegen schon in seine 28. Saison als Trainer. „Gefühlt hat schon der halbe Westerwald bei mir gespielt“, sagt der Routinier, der im Laufe der Saison viele Begegnungen „auf des Messers Schneide“ erwartet. Mit einem Heimspiel mit

Derbycharakter gegen die SG Ahrbach fängt die Runde für den Aufsteiger an, der „keine richtige Zeit hatte, um sich zu freuen und zu feiern“ angesichts Corona und abgebrochener Saison.

„Stabil und selbstbewusst“ könne seine Elf dennoch sein, denn sie lief vor rund drei Jahren noch in der Kreisliga B auf. In der Bezirksliga werden die Ansprüche höher, zum Beispiel ist „Ahrbach schon ein paar Schritte weiter“. Das Derby wird gleich zur Herausforderung, wobei Florian Schröder mit einer Bänderverletzung auszufallen droht. Gerade in den Heimspielen gelte es, die Balance zu finden bei aller Euphorie. Von den Neuzugängen ist ohne Zweifel der vom TuS Montabaur gewechselte Mario Denker der bekannteste. Aber auch die drei der eigenen A-Jugend aufgerückten Talente sieht Lehmler „nahe dran an der Startelf“. Überhaupt setzt er auf eine „gewachsene Truppe“ und ihre Geschlossenheit. „Wir wollen kein Retorten-Club werden, der mit Geld Spieler aus dem Hut zaubert.“

SG Rennerod/Irmtraut/Seck

Da weitermachen, wo die Mannschaft im März mit guten Leistungen aufgehört hat. Das wünscht sich der Renneroder Spielertrainer Pascal Heene für die neue Saison. Froh ist er darüber, dass der Kader weitgehend beisammen geblieben ist – abgesehen vom Ausnahmekönner Takuya Kakui, der nach Hadamar ging. Neu dabei sind außer den eigenen Nachwuchskräften Moritz Theis und Tobias Vögele der Torwart Sascha Hesper und der Japaner Tsukasa Sato.

„Das sind alles Jungs, die man gebrauchen kann“, beteuert Heene. Wer am Sonntag aufläuft, entscheidet sich aber erst nach dem letzten Training. Unterm Strich hält er seine Mannschaft für so stark wie in der Vorsaison. Zufrieden ist er außerdem mit dem Fitnesslevel, nachdem er seinen Spielern in Zeiten des Lockdowns freie Hand gegeben hatte, um etwas für die körperliche Verfassung zu tun: „Das hat gut funktioniert.“

Trotzdem sieht Heene seine Leute als Außenseiter im Auftakt-Match bei der SG Weitefeld, die er zum erweiterten Kreis der Aufstiegsaspiranten zählt. Großen Bedarf, taktisch etwas zu verändern,

Trainertipp der Bezirksliga Ost

Jörg Mockenhaupt (SG Weitefeld)

SG Ellingen - VfB Linz	2:2
SG Müschenbach - Wallmenroth	1:1
SG Emmerichenhain - Wirges	2:1
Kos. Montabaur - Hundsangen	1:0
SG Weitefeld - SG Rennerod	1:0
TuS Niederahr - SG Ahrbach	0:2
SG Bornich - Burgschwalbach	0:1
SG Alpenrod - SG Westerburg	1:1

hat der Trainer nicht. Dabei können fast alle Akteure mitwirken, lediglich Maximilian Strauch muss wegen einer Leistenzerrung pausieren.

SG Weitefeld-Langenbach/Friedew.

Junge Gesichter bietet die SG Weitefeld fortan vor allem auf der Torwartposition auf. „Zum 18 Jahre alten Elias Ermert haben wir jetzt noch einen 20-Jährigen geholt“, erklärt Trainer Jörg Mockenhaupt. Der neue Keeper heißt Steffen Latsch und wird auch gebraucht, weil Sören Trippler künftig die Reserve trainiert. Einen Tausch gestandener Spieler gab es mit der SG Malberg: Justin Nagel schloss sich dem Rheinlandligisten an, Markus Nickol kam von dort.

„Wenn sein Körper mitmacht, kann er sicherlich sehr wertvoll für uns sein. Alles, was er tut, hat Hand und Fuß“, sagt Mockenhaupt über Nickol. Der aus Daaden gewechselte David Floris gehört zu den positiven Überraschungen der Vorbereitung und sei nahe dran an der Startelf. Andere junge Leute bräuchten noch eine Weile. Als Langzeitverletzter fällt lediglich Nikolai Mundersbach zum Auftakt gegen Rennerod aus. Mit der Vorbereitung ist Mockenhaupt zufrieden, vor allem, da alle Spieler genügend Einsatzzeiten erhielten und sich niemand verletzte. Eine Daueraufgabe bleibt die Suche nach defensiver Stabilität. „Wir müssen als Mannschaft besser verteidigen“, fordert der Trainer. Von den Neuen könnte Nick Gross die Deckung verstärken, aber „es fehlt noch ein bisschen die Erfahrung und die körperliche Robustheit“.

SG Westerburg/Gemünden/Willm.

Mit dem Wert von 17,8 Spielern beziffert der neue Trainer Thomas Schäfer die Trainingsbeteiligung bei der SG Westerburg in der Vorbereitung. Das zeigt, dass es im Vorfeld des ersten Anpfiffs bei der SG Alpenrod gut läuft bei den Westerburgern, was ebenso die Testspielbilanz dokumentiert: Sechs von acht Spielen wurden gewonnen.

Doch Schäfer interessiert nicht allein die Resultate, vielmehr haben ihm auch die Leistungen gefallen. „Die Jungs haben gut mitgezogen“, berichtet er weiterhin, dazu werde noch an einem „Leitfaden für Offensive und Defensive“ gearbeitet. Dabei wirken einige Neuzugänge mit, während der vorhandene Spielerstamm beisammen blieb. Jonathan Kloft soll im Tor in interner Konkurrenz mit Niklas Leukel stehen – „beide liegen wirklich Kopf an Kopf“, sagt Schäfer über die bisherigen Eindrücke.

Justin Keeler traut der Trainer eine Führungsrolle im Team zu. Louis Klöckner sei ein lernwilliger junger Spieler, und Yannick Löhr kennt er aus der B-Klasse in Hattert.

Langfristig fehlen werden Jannik Schmidt, Tamas Major nach einem Kreuzbandriss und Henoch Fito wegen eines Handbruchs. Außerdem hat sich David Hannappel eine Bänderverletzung zugezogen.

SG Ellingen/Bonefeld/Willroth

In seinem dritten Trainerjahr in Straßenhaus spricht Christian Weifenfels von der entspanntesten Vorbereitung seit Jahren. „Bedingt durch Corona fehlten fast keine Spieler urlaubsbedingt. Das war absolut positiv für das Mannschaftstraining.“ Weifenfels, der im März seine Trainer-B-Lizenz erworben hat, konnte seine Wünsche und Forderungen im Training fast komplett umsetzen. Die Vorbereitung war ergebnistechnisch für ihn absolut in Ordnung. „Noch wichtiger für mich ist aber, dass die gestellten Aufgaben umgesetzt worden sind. Die Mannschaft ist sehr gereift und hat sich weiter gut entwickelt“, zieht der SGE-Trainer eine äußerst positive Bilanz über den Zustand seines Teams vor dem Beginn der Meisterschaftsrunde.

SG Wallmenroth/Scheuerfeld

Sämtliche Neuzugänge der SG Wallmenroth haben kürzlich noch bei den A-Junioren um Punkte gekämpft. Trainer Thorsten Judt geht also mit einem deutlich verjüngten Kader in die Saison, kann keine gestandenen Verstärkungen begrüßen und gesteht: „Das ist schon eine Umstellung für die Jungs.“ Die Unterschiede seien bereits im Training spürbar und es erscheint ihm denkbar, dass der eine oder andere einmal in ein körperliches Tief gerät aufgrund der gesteigerten Belastungen.

„Aber bis jetzt haben alle das wirklich gut gemacht“, lobt Judt. Zeit geben will er dem Nachwuchs ohnehin. Schwierig waren die vergangenen Wochen wegen etlicher Verletzter, die Wallmenrother mussten gar Testspiele absagen. „Für einige ist die Vorbereitung komplett ins Wasser gefallen“, bedauert der Trainer. Entscheidungen zur Aufstellung am Samstag müssten daher kurzfristig fallen.

Wegen der zahlreichen Ange-schlagenen kann es demnach sein, dass einige der Jugendlichen schon in der Startelf stehen. Judt hat mit allen seinen Leuten zudem daran gearbeitet, die taktischen Konzepte flexibler zu gestalten. Es sollen auch innerhalb eines Spiels häufiger Wechsel zwischen einzelnen Varianten möglich werden, „damit wir nicht zu leicht auszurechnen sind“, erklärt Judt.

Spvgg EGC Wirges

„Wir fahren nicht mit Freude auf die Asche“, gesteht der Wirgeser Trainer Serkan Öztürk vor dem Auftaktspiel in Emmerichenhain. „Wir sind keine Hartplatz-Mannschaft, das wird ein harter Kampf.“ So wäre er am ersten Spieltag bereits mit einem Punkt zufrieden. Dafür lief die Vorbereitung ähnlich und die Verletzungssorgen beschränken sich auf einige „Wehwechen“. Mit „voller Kapelle“ tritt Wirges somit wahrscheinlich im Hohen Westerwald an. In dieser Kapelle werden die fußballerischen Instrumente neu gestimmt. Es werde im taktischen Bereich sehr viel gearbeitet, schildert Öztürk, wobei die Spieler noch etwas Zeit benötigten. „Die Mannschaft nimmt das aber hervorragend an“, lobt der Coach, der einige Abgänge kompensieren muss.

Für Matthias Wengenroth (SG Mülheim-Kärlich) und Dama Kanuté (TuS Koblenz) ging es gar in die Oberliga. Der vom TuS Montabaur gekommene Jung Hun Kim ist nun als Ersatz für die Mittelfeld-Zentrale vorgesehen. Samuel Drees empfiehlt sich als „junger und motivierter Torwart“, während Jannik Altmann beim A-Ligisten VfL Altdiez Torjägerqualitäten unter Beweis gestellt hat. Einige Talente sind zudem aufgerückt, auch die lange verletzten Deniz Sakalaloglu und Dennis Simon sieht Öztürk fast wie Neuzugänge an.

➔ Mehr zur Bezirksliga lesen Sie auf der nächsten Seite.